

Fü  
2646









Karagöz-Komödien 2. Heft.

# Kajyk ojunu

Türkischer Text

mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen

von

Dr. Georg Jacob.

2646



Berlin,

Mayer & Müller

1899.



Kamgöz-Kömöhen z. Helt.

# Kajyk ojuun

Türkischer Text

mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen

von

Dr. Georg Jacob.

2846



Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Halle

Mayer & Müller

1899

Die in meinem Besitze befindlichen Karagözdrucke aus Stambul zerfallen in 2 scharf von einander unterscheidbare Gruppen. Die erste, durch die 3 in Lh vereinigten Stücke vertreten, schliesst sich im Charakter auf das Engste den von Kúnos herausgegebenen Texten an; die auftretenden Typen, ihre Lieder, die Scherze decken sich so vollkommen, dass man wol denselben Schattenspieler als direkte oder indirekte Quelle ansehen darf. Da einige von ihnen vollkommen mit den von mir in der Lokanda-i-Osmanije (zwischen der Ahmed-Moschee und der Aja Sofja) zu Stambul gesehenen Stücken übereinstimmen, wird man diese Quelle vermutlich dort zu suchen haben. Allerdings erscheinen 2 Stücke aus Lh bei RVIII in abweichender Redaktion; doch können die Verschiedenheiten bei den einzelnen Aufführungen desselben Stücks durch denselben Hjalgy sehr erheblich sein; im Charakter besteht durchaus kein Unterschied innerhalb dieser Gruppe.

Die zweite Gruppe unterscheidet sich schon äusserlich durch das Fehlen aller typischen Figuren mit Ausnahme des Karagöz, Hagievad<sup>1)</sup> und ihrer Angehörigen. Obwohl sie wirkungsvoller Komik nicht ganz entbehrt, steht sie doch in dieser Hinsicht hinter der ersten Gruppe merklich zurück. Sie wird repräsentiert durch folgende 5 Hefte, die sich schon durch die nämliche Ausstattung (auch denselben Holzschnitt des Umschlagblatts) als zusammengehörig erweisen:

- 1) Karagözün aktor olmasy jahod komikliji
- 2) Schejtan dolaby jahod Karagözün gíngiliji

<sup>1)</sup> Dieses scheint die beste Form des Namens zu sein.

3) Karagözün esrar itschüp deli olması (1 Exemplar auch im Besitze der Bibliothek der DMG.)

4) Sahte gelin [Sonst: Karagözün çocuk dogurmasy.]

5) Karagözün aschyklyky (so!) [K. als Dichter.]

Beziehungen zwischen beiden Gruppen fehlen übrigens nicht ganz, so kehrt z. B. der Vorwurf „Karagöz als Strassenschreiber“, den das Jazygy ojunu (K III) behandelt, in Karagözün aktor olması<sup>1)</sup> wieder. Während Heft I der vorliegenden Sammlung eine Probe der letzten Gruppe gab, bietet Heft II eine solche der Gruppe I, nämlich das erste Stück des Druckes Lh, dessen Beschreibung ich vorausschicke.

Lh soll nach dem Umschlagtitel enthalten:

1) Jalowa sefasy.

2) Kanly kavak.

3) Baskyn.

Doch liegt hier ein Irrtum vor<sup>2)</sup>; das erste Stück ist nämlich nicht das von Kúnos im 8ten Bande Radloff an erster Stelle herausgegebene Jalowa sefasy, vielmehr Kajyk ojunu, von dem Kúnos eine abweichende Redaktion a. a. O. als No. 7 mitteilt. In Jalowa sefasy (Jalowa-Vergnügen), dessen auch am Schlusse unseres Stücks Erwähnung geschieht, handelt es sich um den Ausflug eines Liebespärchens nach dem kleinasiatischen Vergnügungsort Jalowa, den der Bonvivant (miras jedi) infolge eines verlorenen jades<sup>3)</sup> seiner Geliebten schuldet. Bei ihr, die er allein beim Gepäck lässt, erscheinen nacheinander ein Bej,

<sup>1)</sup> Der Schauspieler Kin (Kean?) kommt daselbst mit seiner Truppe zu Karagöz, um sich nach einem پیلان plan ein پیهس pièce schreiben zu lassen. — Der Grundriss des Strassenschreiberspiels dürfte zu dem ältesten Bestand des Schattentheaters gehören, auch in den französischen Ombres chinoises des vorigen Jahrhunderts erscheint L'Écrivain public im Répertoire (Magnin, Histoire des Marionettes. S. 181).

<sup>2)</sup> Auch bei einem andern meiner Drucke ist der Umschlagtitel falsch.

<sup>3)</sup> Vergl. lades Heft I S. 5.

ein Tirjaki (Opiumraucher), ein albanesischer Bozagí (Hirsebierverkäufer), der ajwaz<sup>1)</sup> Serkiz, ein arabischer Händler und schliesslich Karagöz und bitten um Erlaubnis als blinde Passagiere im Gepäck verborgen die Reise mitmachen zu dürfen, die ihnen gewährt wird. Jetzt kommt der miras jedi erhitzt zurück und will an sein Gepäck, um seine Wäsche zu wechseln. Das Mädchen erklärt, das ginge nicht, sie habe alles verschlossen und verlässt ihn, als er auf seinem Vorhaben besteht, scheinbar im Zorn. Verstimmt will er das Gepäck ins Meer werfen, als sich die Stimme des Karagöz aus demselben vernehmen lässt, was zur Aufdeckung des Sachverhalts führt.

Lh I, vielleicht der witzigste, jedenfalls der flotteste aller mir bekannten Schattenspieltexte, behandelt einen ganz andern Vorwurf: Karagöz und Hagíevad betreiben das Bootsmannsgewerbe. Das Stück ist in Lh äusserlich mehr als Vorspiel behandelt, tritt aber in der von Kúnos mitgeteilten Redaktion als selbständige Komödie mit einem Prolog auf, den Lh erst vor dem 2ten Stücke giebt. R VIII eröffnet das Stück mit einer doppelten Familienscene, bei welcher Karagöz zuerst als strenger Hausherr vor Hagíevad und dann, als dessen Frau hinzukommt, als Mustergatte renomnierend von seiner eigenen plötzlich erscheinenden Eehälfte gründlich abgeführt wird. Lh skizziert statt dessen in einem poetischen Wettstreit die beiden Hauptcharaktere. Da der Text selbst folgt, verzichte ich auf weitere Inhaltsangabe und gebe eine solche nur von Lh II und Lh III.

Als zweites Stück enthält der Druck Lh das beliebte Karagözspiel Kanly kavak, welches am Schlusse von Urušma ojunu, sowohl in Kúnos' Ausgabe als auch in Luschan's Druck als Spiel für den folgenden Abend genannt wird und von Kúnos in R VIII als No. 4 herausgegeben ist. In Lh liegt wieder eine abweichende Redaktion vor, nur in den Hauptzügen übereinstimmend, ausführlicher und witziger. Der sorgfältig ausgeführte

<sup>1)</sup> عيواض ist nach Herrn Kapamadjian ein christlicher Diener in einem muhammedanischen Hause.

Prolog deckt sich in der Hauptsache mit dem des von Kúnos übersetzten *Salynğak ojunu*. Das Stück spielt bei einem *kanly kavak* (wörtlich: blutige Platane oder Pappel) zwischen *Selanik* und *Serez*; es geht die Sage, dass es bei diesem nicht geheimer sei: Von Zweien, die des Weges kommen, lässt er nur einen, wenn aber nur einer kommt, keinen passieren. Der Sänger *Hasan* tritt mit seinem Sohne *Musluk* auf. Als sie, der Vater voran, an dem Baume vorüber wollen, raubt ein Gespenst den Knaben, bringt ihn aber auf des Vaters Beschwörung zurück. *Karagöz*, der das Geschehene beobachtet hat, beschliesst vorwitzig den unheimlichen Baum aus der Welt zu schaffen, klettert hinauf und beginnt den Ast, auf dem er sitzt, abzuhauen. *Hagievad* warnt ihn vergeblich und wird von ihm mit Schimpfreden fortgejagt. Bald darauf löst sich der Ast, *Karagöz* stürzt mit ihm herab und wundert sich, dass alles, was dieser *Hagievad* sage, eintrifft. Er will das abgeschlagene Holz nach Hause schleppen, als ein Gespenst erscheint, ihn durchprügelt und ihn einarmig mit gewundenen Beinen liegen lässt. So findet ihn *Hagievad* und versetzt ihn durch eine Beschwörung in seinen früheren Zustand. Sofort kehrt aber auch sein Übermut zurück und, durch allerlei Spuk nicht beirrt, beginnt er den Baum an der Wurzel abzuhauen. Da erscheint der *kyr serdary*, ein Chef der irregulären Gendarmerie, an seiner Redeweise als *Arnaut* kenntlich; *Karagöz* versteckt schnell die Axt hinter seinem Rücken. Der *kyr serdary* forscht nach dem, der den Baum gefällt hat und fragt den *Karagöz*, was er in seiner Hand auf dem Rücken halte (Lh 29/30).

*Karagöz*: Einen *Tschibuk*, mein Herr.

*Kyr serdary*: Gieb her, ich will ein, zwei Züge thun.

*Karagöz* (zu sich selbst): O weh, das da ist fatal. Es ist kein *Tschibuk*, eine *Guitare*, eine *Guitare* (*tambura*).

*Kyr serdary*: Noch besser, gieb, ich will eine heimische Weise<sup>1)</sup> spielen.

<sup>1)</sup> *memleket havasy* vgl. S. 13 des dem Hefte beigegebenen Textes.

*Karagöz*: Sie hat keine Saiten, mein Herr.

*Kyr serdary*: In meiner Tasche müssen Saiten sein.

*Karagöz*: Das nützt euch nichts. Gebt euch keine Mühe.<sup>1)</sup>

Der kyr serdary ruft nun seinen Gehilfen, den uns bekannten Bajram,<sup>2)</sup> welcher konstatiert, dass Karagöz eine Axt auf dem Rücken verberge und vorschlägt ihm 600 auf die Fusssohlen zu erteilen; Bajram hält die Füße des Delinquenten empor, während der kyr serdary schlägt, wobei er sich fortwährend verzählt und dann immer wieder von vorne anfängt. Schliesslich befiehlt er dem Bajram dem Karagöz einen Strick um den Hals zu binden und ihn durch die Strassen umherzuführen. Das Stück ist vielleicht die Quelle für das von Kúnos herausgegebene Volksschauspiel „Büjügü ojunu“ gewesen.

Das dritte Stück unseres Druckes, welches den Titel „Mehalle baskyny<sup>3)</sup> (Quartierskandal) führt, habe ich in Konstantinopel mit einigen Varianten gesehn; es scheint weit verbreitet zu sein und deckt sich, wie ich mich zu erinnern glaube, mit einem von Konsul Wetzstein in Damascus arabisch aufgezeichneten. Das Vorspiel ist eine etwas abweichende Redaction dessen zu Lh I, der Inhalt des Stückes folgender: Ein Mädchen, Namens Salgym ingi, trifft Karagöz, dessen Frau auf einige Tage abwesend ist und erzählt ihm, dass sie sich mit ihrem Hauswirt gezankt habe und eine Wohnung suche (Evsahibile gavga ettimde ev arajorum). Karagöz stellt ihr, als er hört, dass sie allein stehe, seine Wohnung zur Verfügung. Bald darauf fragt nach ihr ein junger Bej, Lokman aus Skutari und bestellt durch Karagöz an sie verliebte Verse, welche dieser in travestierter Form übermittelt. In gleicher Weise verballhornisiert er die Antwort des Mädchens. Für eine Zusammenkunft der Liebenden beansprucht er Geld (Lh 41)

<sup>1)</sup> Das ungefähr liegt in والسلام, nicht etwa „Adieu.“

<sup>2)</sup> Vrgl. die Einleitung zu Heft I.

<sup>3)</sup> Baskyn wird von Herrn Kapamadjian als ein Zusammenlauf erklärt, bei welchem es sich um ein Mädchen handelt, das sich in einem fremden Hause befindet.

*Bej.* Was für Geld will er?

*Karagöz:* Gold, Gold.

*Mädchen:* Er fordert Gold.

*Bej:* Bekanntlich ist Gold gelb, ich trage es aus Furcht die Gelbsucht zu bekommen nicht bei mir.

*Mädchen:* So gib Megidi's.

*Bej.:* Die sind sehr schwer, sie würden meine Taschen zerreißen.

*Mädchen:* So gib Metalik.<sup>1)</sup>

*Bej:* Da es aufgezählt wird, macht es mir die Hände schmutzig<sup>2).</sup>“

Darauf prügelt ihn Karagöz heraus, in gleicher Weise werden nach einander der Stammler (Kekeme), Alty kulač Bebruhi und der Jude abgefertigt. Dem Mädchen gegenüber spricht Karagöz (Lh 43) seine Verwunderung über die vielen Besuche aus; „adam onlar akraba“ (Mensch, das sind Verwandte), erwidert sie, was er mit einem „malümja“ (selbstverständlich) ironisch bekräftigt. Zuletzt erscheint der Mendereli Tuzsuz Deli Bekir<sup>3)</sup> (Lh 45), der unter Drohungen dem Karagöz anbefiehlt Salgym ingi herbeizurufen, sich mit ihr ins Haus begiebt und den Karagöz aus demselben vertreibt. Dieser ruft nun den Bej, den Stammler, Bebruhi und den Juden zurück, worauf der Auftritt erfolgt, welchen der Türke mit baskyn bezeichnet. Alle Herbeigerufenen dringen auf Bekir ein. „Wenn ich meinen hangar ziehe“, ruft der Bej, „werde ich in deiner Brust Atem holen“. Ähnliche Drohungen stossen die andern aus; nur der Jude sagt, als er es zur Schlägerei kommen sieht: „Wenn ich

<sup>1)</sup> So heisst das aus einer Legierung von Silber und Kupfer geprägte Geld.

<sup>2)</sup> Vgl. K 31.

<sup>3)</sup> Mit diesem Deli Bekir (vgl. K 120 ff.) ist zweifellos identisch der Merdereli Tuzsuz Deli Ibisch unseres Kajyk ojonu, ferner vermutlich der „Deli Farchat“, welchen v. Luschan: Internat. Archiv für Ethnographie II S. 81 erwähnt und vielleicht die von diesem unter No. 7 abgebildete Figur.

die Pantoffeln unter meine Achsel nehme, werde ich in Balat<sup>1)</sup> Atem holen.“ Streitend ziehen sie ab und Karagöz frohlockt, dass das Mädchen ihm verblieb.

Alle 3 Stücke haben den Schluss gemeinsam, eine Prügel-scene zwischen Karagöz und Hagievad, die dadurch beendet wird, dass letzterer sagt: Du hast die perde (Vorhang) zerrissen, ich geh jetzt und sags dem Herrn der perde. Dieselbe Wendung findet sich auch bei anderen Stücken der nämlichen Gruppe z. B. Jalowa sefasy: R. VIII S. 321.

Zu ganz besonderm Danke bin ich für das Verständniss dieses Stücks Herrn Nubar Kapamadjian, einem zur Zeit in Deutschland weilenden Armenier verpflichtet, der mir über verschiedene Phrasen, bei denen die Wörterbücher versagten, die gewünschte Auskunft zu erteilen vermochte. In Halle konnte ich bisweilen seinen hier studierenden Landsmann Herrn Thopdschian befragen. Bei der Korrektur unterstützten mich die Herren Dr. E. Littmann und cand. phil. C. Philipp.

Von der klassischen Orthographie musste Abstand genommen werden, da die Eigentümlichkeiten des Originals mehrfach für die Aussprache von Interesse waren. Da das in Heft I beobachtete Verfahren Willkürlichkeiten der Schreibweise zu beseitigen zu Inkonsequenzen führte, habe ich diesmal im Text die Orthographie des Originals in vollem Umfange gewahrt, nur bisweilen Lesezeichen zur Erleichterung des Verständnisses hinzugefügt.

Georg Jacob.

<sup>1)</sup> Dem entlegenen Judenviertel, bis zu dem er laufen will.

## Nachträgliche Bemerkungen zu Schejtan dolaby.

Die hier abgedruckten Texte werden jedem Nicht-Türken mannigfache Schwierigkeiten bereiten, da uns die Wörterbücher fast auf jeder Seite, namentlich bei der Phraseologie, im Stiche lassen. Zur Anbahnung eines besseren Verständnisses lasse ich daher den Versuch einer Übersetzung der poetischen Stücke aus „Schejtan dolaby“ folgen, dem ich einige Berichtigungen und Erläuterungen des Prosatextes anschliesse.

### Die Teufelslist oder die Geisterbannerei<sup>1)</sup> des Karagöz.

Hagievad tritt folgende<sup>2)</sup> Lieder singend auf:

1. Dieses Herz hat sich wieder in eine unglückliche Liebe  
zu einem Trügerischen verwickelt,  
Zu dem Trügerischen hat sich mein Auge<sup>3)</sup> gewendet,  
seine Augen zum Trügerischen.

<sup>1)</sup> Trotz des Schluss-n meiner Vorlage, das meine Karagözdrucke sonst in analogen Zusammensetzungen nicht anwenden, scheint es mir doch besser gíngi nach dem Vorschlage des Herrn Konsul Mordtmann als „Geisterbanner“ zusammenzufassen.

<sup>2)</sup> Im Text ist in den zuerst ausgegebenen Exemplaren das d von zirdeki ausgefallen.

<sup>3)</sup> Das Gedicht findet sich, wie mir Herr Konsul Mordtmann mitzuteilen die Freundlichkeit hatte, im Diwan des Aschik Omar (als No. 3) wieder; zwei mir vorliegende Drucke desselben lesen Vers 1 für güzel „gözüm“, Vers 2 für dılınara „dıldara“. Diese Lesarten verdienen den Vorzug und sind daher der Übersetzung zu Grunde gelegt. Im Diwan hat das Gedicht noch 2 weitere

2. Indem auf dem Liebesfelde das liebeskranke Herz lustwandelt,<sup>1)</sup>

Hat sich das Herz zu dem Berückenden, der Berückende zum Herzen, zum Herzgewinnenden gewendet.

3. Indem auf dem Rosenbeet die liebeskranke Nachtigall ihre Klage anstimmt,

Hat sich die Rose zur Nachtigall, die Nachtigall zur Rose, zum Rosendorn gewendet.

Oh Gott!

Mit Aufmerksamkeit betrachte dieses Himmelsgewölbe,  
Diese Welt ist dem Schatten (hajal) ähnlich für Kenner.  
Äusserlich gesehen ist es [das Schattenspiel] ein Vorhang  
(perde)

Aber es ist eine Allegorie auf die Welt.

Wähne nicht, dieser Vorhang bestehe<sup>2)</sup> lediglich aus Schattenbildern (zill-i-hajal),

Wenn man ihn in Wahrheit betrachtet, ist er der Platz  
lehrreichen Exempels.

Die zeitlichen Vorgänge zeigt der Vorhang,

Was alles gekommen und vorübergezogen ist am Ahn.

Ausserhalb dieser Zeit ist für Niemanden Bestand,

Ohne Dauer hat geschaffen die Majestät, welche man um  
Beistand anfleht [d. i. Gott].

Alle, die kommen, gehen wieder, bis die Vernichtung eintritt.

Im hajal sind hajal<sup>3)</sup> die geschauten Gegenstände.

Das ist von Gott unser bescheidenes Gebet.

Mein Herr Karagöz, die Zeit, da wir beehrt haben, ist jetzt;

Es ist die Zeit, da euer Diener Hagievad am Tore wartet.

Verse 4 und 5, von denen 4, weil er vom Weine handelt, 5 wegen des mahlaş im Schattenspiel nicht verwendbar war.

<sup>1)</sup> Im Texte ist gezer beizubehalten (Mordtmann).

<sup>2)</sup> Die Anmerkungen 2 und 3 (S. 2) sollten nur auf das Wortspiel ybaret-ibret hinweisen.

<sup>3)</sup> Diese unbestimmte Ausdrucksweise ist vieldeutig.

Zeige einmal die Mond-Schönheit, die Augen sollen sich  
öffnen,

Gespielt werden sollen die Instrumente, die Zeit der  
Flötenklänge ist jetzt!

Karagöz (vom Fenster):

Die Zeit, da sich Hagievad rüstet, ist jetzt.

Wenn er sich gekratzt hat, ist jetzt die Zeit seinen  
Rücken <sup>1)</sup> in Behandlung zu nehmen.

Eh! Schamloser! Eh! Unverschämter! Wie viel hab' ich  
von dir ertragen!

Sieh, da bin ich, Hagievad, jetzt ist die Zeit des Knüttels!  
Den Vers auf S. 15 des Textes verstehe ich folgendermassen:  
Spazieren gehen wollen wir und Gartenvergnügen (Pick-  
nick) machen,

Wenn du willst, will ich Plaid (ihram) sein unter dir <sup>2)</sup>.

Komm schneide ab mein Haupt, vergiesse mein Blut,  
mache es zu Tinte,

Schliesslich für diesen Rohrfinger will ich ein Opfer sein.

Folgende Schreibfehler werden in den meisten Exem-  
plaren verbessert sein: S. 6 Z. 1 l. صوبا für صوبا, S. 7 Anm. 2 ایتیمک  
für اینمک, S. 9 Z. 6 ist در vor جو ausgefallen, S. 10 l. قوقیور  
für قورقیور. — ن و ن, in der rumelischen Aussprache gleich-  
wertig (vgl. ZDMG 52. Bd. S. 707), habe ich nicht immer  
konsequent nach der Etymologie auseinander gehalten, sondern  
bin auch in Heft I bisweilen meiner Vorlage gefolgt. Nach dem  
alten Prinzip, mit dem ich schon Heft I S. 13 Anm. 2, S. 15  
Anm. 1 gebrochen und in Heft II gänzlich aufgeräumt habe,  
wäre noch S. 5 Z. 11 قباحتی, S. 12 Z. 1 یانته, S. 15 Z. 4  
آتنه zu lesen. S. 7 Z. 3 steckt in ایدنده wohl der Imperativ,

<sup>1)</sup> Lies syrtyñ, und streiche Anm. 2, falls dies in einigen  
Exemplaren von Heft I vergessen sein sollte.

<sup>2)</sup> Zu Grunde liegt wohl die Vorstellung, dass man sich beim  
Picknick auf einer solchen Decke niederlässt.

nicht das Participium. Die 3 Punkte sind zu ergänzen in چٲه  
S. 7 Z. 6, بلده دٲى S. 11 Z. 15, گوندره چكدٲى S. 15 Z. 12.

S. 3. عفو عالميگنر Euer Gnaden (Kapamadjian) — göregejim  
geldi ich bekam Sehnsucht (Kapamadjian).

S. 4 *Ann.* 2. Meine Angabe beruht auf Zenker. Es wird  
aber mit Samy-Bey muschta zu lesen sein; Herr Kapamadjian  
kennt nur dieses Wort für Faustschlag; müsichte bei Youssouf  
in der Bedeutung „paume de la main“.

S. 8. Herr Kapamadjian bezweifelt die Angabe des Herrn  
Thopschian in *Ann.* 1 und erklärt baschy dyschary als Neben-  
verdienst.

S. 9 Z. 8. Das jab meiner Vorlagen habe ich absichtlich  
nicht in jap verändert, weil ich vermutete, dass hier das ZDMG  
52. Band S. 725/6 entwickelte Gesetz gewirkt haben könnte.  
Dies bestätigen die Angaben meiner armenischen Freunde.

S. 12 Z. 16. اوغلان ulan ist bisweilen geradezu zur Inter-  
jektion geworden, vgl. auch S. 14 Z. 4 v. u.

S. 13 Z. 5. çakmak muss „merken“ bedeuten vgl. Karagö-  
zün aktor olmasy S. 11: سويدديگنك چيناسلى [für قوقونه لره  
لاقيرديلرينى چاقمئى اولسه ايديلر ايکيمزه ده اعلا بر طياق آتارلردى

S. 16 *Ann.* 1 ist zu streichen (Mordtmann). — Z. 5. Die  
marti kuschlary sind nach Redhouse „Möwen“, was Herr Konsul  
Mordtmann sowie die Beschreibung des Herrn Kapamadjian  
bestätigen.

S. 18 Z. 11 Allah göstermesin Gott bewahre: Manissadjan,  
Mürschid S. 211. — *Ann.* 3 giebt den Sinn nicht genau wieder.  
Lies: „So ist das deine Sache“ (Mordtmann). Vgl. S. 17 Z. 14.



### Zu Kajyk ojunu

S. VIII Z. 16. onlar in A; B hat olanlar.

S. 7 Z 3 v. u. ایدپورسٹک. Ich habe kein Medd gesetzt, denn ajytmak „sprechen“ ist der Vulgärsprache völlig unbekannt.

S. 13 Z 1. B liest آغزینى. — Z. 7 u. 11. „eletmek“ ist nach Samy-Bey veraltet für götürmek hinbringen. Vámbéry, Čagataische Sprachstudien S. 238: „elitmek einen Gegenstand mit der Hand weiter reichen“.

### Zu Kasjk ojuu

2. VII 2. 10. onlar in A; B hat onlar.  
2. 7 2 3 v. a. *onlar* leh habe kein Medd gesetzt.  
denn sijnmak "sprechen" ist der Vulgärsprache völlig un-  
bekannt.  
2. 13 2. 1. B hat *onlar* — 2. 7 2. 11. "eltemek" ist  
nach Sany-Bey veraltet für göttmek hindingen. Vämber.  
Cagataische Sprachstudien S. 238. "eltemek einen Gegenstand  
mit der Hand weicher zeichnen".



## برنجی تصویر

حاجیواد غزل سویلہرک گلوب غزلک نہایتندن صکرہ اشبویتی سویلیوب گچر

حاجیواد — قارہ قاشلم<sup>1)</sup> اینجو دیشلم خوش گلڈک گیدر

قرہ گوز — قارده قپشده قازمه دیشلم بوش گلڈک گیدر

حا — گچن گون ناز ایله خوش گلڈک

قرہ — ایکی اوردک بر قاز ایله بوش گلڈک<sup>2)</sup>

حا — ایندم قیونک دینہ اور کوتدم واق واقلمری<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> O meine mit den schwarzen Brauen.

<sup>2)</sup> Dieser poetische Wettstreit, der im Eingang von Baskyn in etwas anderer Redaktion wiederkehrt, verlangt einfach eine Reimzeile auf einen vorg gesprochenen Vers, ohne inneren Zusammenhang zu fordern. Auf istekos (so!) Meerkrebs (vgl. Gust. Meyer, Türk. Stud. S. 15, 22) vermag Karagöz kein passendes Reimwort zu finden.

<sup>3)</sup> Bei vakvak ist hier natürlich nicht an Japan (de Goeje: Verslagen en mededeelingen 1881), sondern an ein Tier zu denken; die Tonmalerei des Wortes führt zunächst auf Frösche oder auch auf Enten. Als Bezeichnung eines Vogels zitiert es Demîrî aus Ibn Sîda, während mir Herr Thopdschian bestimmt versichert, dass es in seiner Heimat „Frösche“ bedeutet.

قره — آردینه تچان آغاچک نرده پیراقلری

حا — گوکده اوچ قوش اوچار بری بکزر طورنایه

قره — چنگانه دوکونده باق طاوولله زورنایه

حا — غلطده یانغین اولدی عالم بوغولدی توتونه<sup>(1)</sup>

قره — او قدر طلومبالر خیر ایتدی آل بوروی صوق گتونه<sup>(2)</sup>

حا — یار جوری عاشقی هر دم اوصاندیره

قره — چنگانه اویونده نه آرار موصاندیره<sup>(3)</sup>

حا — دون گیمجه ضیافتدیم ایکی بالق بر ایستقوز

قره — دون گیمجه قوقوز

حا — قارشو گلرک اوغلان گفته خور<sup>(4)</sup> جوابه جواب

ویرمدک هجله

قره — نرده گیمه لیم

حا — گیمه له دیم هجله باق شمیدی برابر بن نه سویلر ایسه م

سنده سویله

1) „Die Welt erstickte in Rauch“.

2) göt anus.

3) musandira nach Kúnos, Ungar. Revue XIV 1894 S. 96 „eine hinter der Thüre verborgene Nische zur Aufbewahrung von Gefäßen und sonstigen Nippes“. Der Vers ist mir nur in der Form verständlich, die Baskyn hat, das für ojununda „evinde“ liest; dann bedeutet er: wie kommt solch ein Luxusgegenstand in eine Zigeunerhütte! Vergl. übrigens Heft I S. 8 Anm. 5.

4) Lies کوفته خور

قره — اولور<sup>(1)</sup>  
حَا — اس آكسر اس<sup>(2)</sup>  
قره — اس آكسر اس  
حَا — ته  
قره — نه  
حَا — استه  
قره — ور<sup>(3)</sup>  
حَا — نهیی  
قره — استه دیمدنی  
حَا — اوغلان اوپله دكل قوز  
قره — قوز  
حَا — نه اولدی  
قره — بكتوز<sup>(4)</sup>  
حَا — خیر

<sup>1)</sup> Steht häufig im Sinne von „ja“.  
<sup>2)</sup> Hierin kann nur kesr, die arabische Bezeichnung des i-Vokals, stecken. Man hat wohl zu lesen: Elif, sin, ekser: is.  
<sup>3)</sup> Beim Buchstabieren des Wortes istekos fasst Karagöz die beiden ersten Silben (is-te) als Imperatif von istemek auf und erwidert „ver“ gieb, worauf Hagievad „was“ fragt.  
<sup>4)</sup> Beikos, Dorf auf der asiatischen Seite des Bosphorus gegenüber Therapia.

قره — چتیر قوز<sup>(1)</sup>

حا — خیر

قره — قوقوز اوغلی قوقوز طوقانی اورارق حاجیواد گیدر باق  
یدیکی خلطه<sup>(2)</sup> قرق سنهک جاهله درس اوکرته جک بنده او  
ذهنمی وار<sup>(3)</sup>

حا — گله رک باق قره گوز سکا بر شیء سویلیه جکم

قره — ندر سویله بقالم

حا — بنده ایکی چفته بر قایق وار

قره — ایکی چفته قاووق ندر

حا — اوغلان قاووق دکل قایق قایق

قره — ها آکلادم

حا — سنکله ایکی کشی قایقچیلیق ایدلمی

قره — فنا اولز اییجه مانگیز<sup>(4)</sup> آوجلانیریز

حا — قوللانه ییلورمیسگ<sup>(5)</sup>

<sup>1)</sup> Nach Herrn Kapamadjian ein Ausdruck des Kartenspiels (kleiner Trumpf). Ueber koz Trumpf s. Gust. Meyer, Türkische Studien I S. 60.

<sup>2)</sup> Nach Zenker bedeutet halt jemek dasselbe wie halt etmek, ist aber ein stärkerer und vulgärerer Ausdruck.

<sup>3)</sup> A schreibt *ذهنمی*

<sup>4)</sup> mangiz Geld vergl. K. 80.

<sup>5)</sup> „Verstehst du zu hantieren?“

- قره — پک اعلاسنی  
حا — صولردن آڭلارمیسگ  
قره — بن صوجیلق ایتدم قایش طاغ چاملیجه<sup>1)</sup> هپسنی آڭلارم  
حا — اوپله دکل هر نه ایسه گیدهلم قایتخانهدن قایغی چیقارلم  
قره — هایدی بقالم گیدر

### ایکنجی تصویر

او آرائق شرقی اوقونه رق اسکله گلور وخیاموله<sup>2)</sup> ایله برده اسکله نڭ  
قارشوسنه گئی گلور

- حا — قره گوز صیا ایت<sup>3)</sup> صیا  
قره — اوغلان ذاتی قییده یز قنغی قییا  
حا — قره گوز چارپه جغز<sup>4)</sup>  
قره — کیمگ اومورنده<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Die Wasser von Kaisch Dağ und Čamlyğa auf dem asiatischen Ufer, südöstlich und östlich von Skutari, werden in Konstantinopel hochgeschätzt.

<sup>2)</sup> hejamola هیاموله Samy-Bey: cri que prononcent les matelots en ramant vers la côte. Vergl. Gust. Meyer, Türk. Stud. S. 81.

<sup>3)</sup> Gust. Meyer, Türk. Stud. S. 84: „sia, sia Kommandoruf zum Rückwärtsrudern . . . it. sciare, venez. siar, ngr. σίρω“.

<sup>4)</sup> čarpmak heisst hier und im Folgenden „mit einem Schiff collidieren“.

<sup>5)</sup> Wen kümmert das? Lies: اومورنده

حاجیواد اوکن قره گوز آرقده کورک چکه رک<sup>(1)</sup> گلور

حـا — قره گوز پویراز<sup>(2)</sup>

قره — نرہسی یاز بن تیر تیر تترہ بیورم

او آرائق هوا بوزولہرق فیرطنہ<sup>(3)</sup> اولور قابی صاللانغہ باشلادقجہ

قره — حاجہرق<sup>(4)</sup> امان امان بن واز گچدم قانچیلق فلان

استہم بنی قارہیہ<sup>(5)</sup> چیقار

حـا — گچر گچر

برآز صکن هوا تسکین اولور قابی اسکله یہ یناشدیروب<sup>(6)</sup>

بیورون افندیلر اسکدارہ<sup>(7)</sup> قاضی کوینہ<sup>(8)</sup>

قره — بیورون افندیلر بیورون ادرنہ قپوسنہ<sup>(9)</sup> بیرام پاشایہ<sup>(10)</sup>

حـا — اوغلان صوص اویلہ عکسی مشتری<sup>(11)</sup> چاغیریلورمی

قره — نیچون

<sup>1)</sup> kürek çekmek rudern.

<sup>2)</sup> Gust. Meyer, Türk. Stud. S. 83: pojraz, vulgäre Aussprache porjaz Nordostwind . . . ngr. βοριάζ aus βορέας.

<sup>3)</sup> fortuna s. ZDMG 52. Bd. 1898 S. 705.

<sup>4)</sup> هایقمرقی schreien.

<sup>5)</sup> قره kara das feste Land.

<sup>6)</sup> janaschdymak anlegen.

<sup>7)</sup> Üsküdar=Skutari.

<sup>8)</sup> Kadiköj, das alte Chalcedon.

<sup>9)</sup> Das Adrianopeler Thor befindet sich in der Mauer, die Konstantinopel von der Landseite abschliesst, weit landeinwärts.

<sup>10)</sup> Bajram Pascha, mir sonst unbekannt, ist nach Herrn Kapamadjian durch seine Artischocken berühmt.

<sup>11)</sup> Kunde.

حا — ادرنه قپوسنه بیرام پاشایه قایق گیدرمی قایق صوده یوزر  
قره — آلتنه تکرلکک یاپدیغندن نیه گیتمز  
حا — صوص بودلاق ایتمه

### اوچنجی تصویر

شرقی اوقوبه رق بر بک گلور

بک — قایتجیلر قارشویه بنی قچا<sup>1</sup> گتوریرسگز  
قره — ایکیبیگ بشیوز آتمش غروش  
بک — بن قایغی صاتین آلهجق دکلم  
حا — افندم او بیلمز چراقدر بر اوچلک ویرک  
قره — خلط ایتمشسگ چراق سن اوسته بنم اولماز  
بک — عقلکز گبی قایغکزده صقات<sup>2</sup> ایسه  
قره — خیر صاغلاندر اما بر آز آلتی دیلندی بز طیق اداق  
صو آیور ایسه ده  
حا — اوغلان قره گوز نیچون بویله ایدیورسگ باقمایگ  
افندم سز بودلانگ سوزینه بیورون بیورون  
بک — قابغه بنوب بونلر چکر ایکن بر مانی<sup>3</sup> سویله میمی

<sup>1</sup>) Für قاچه

<sup>2</sup>) سقط

<sup>3</sup>) Vrgl. Kúnos: WZKM IV 1890 S. 40ff.

قره — خیر خیر مانی سویله مک اولماز  
حا — قره گوز قاریشمه سویله ییگ بکم سن آردینه باق  
قره — آرقامده گوزم یوق  
بک مانی سویار قره گوز دخی آرقه سنه باقدیغی جهته قارشوکه گئی به چار یارلر  
حا — اوغلان قره گوز نره یه چار پدق  
قره — سمیجی طابلاسنه  
حا — اوغلان دگزک اورناسنده سمیدجی<sup>1)</sup> طابلهسی اولورمی  
بیورون افندم گلدک بک پاره ویررک چیقار  
گمینگ قپودانی — طاقو<sup>2)</sup> کیمدر او کیمدر حجانکی گلکی یه  
چارپان آلیورک شو قره بنامی<sup>3)</sup>  
قره — امان حاجیواد دایان کوره که دایان دیه نچارلر

### دردنجی تصویر

تیریاکی گلور

ترکی سویله رک

تیریاکی — بکا باقک قایقچیلر هو او بومغه باشلر و خورلر<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> So hat A. B: سمیدجی

<sup>2)</sup> Der Schiffskapitän ist als Lase gedacht; wir haben hier sein aus den Texten von Kúnos bekanntes Charakterwort taxo.

<sup>3)</sup> „Nehmt sofort meinen Karabiner da“.

<sup>4)</sup> ḥorlamak schnarchen.

- قره — بو نه  
حا — صوص قره گوز مشتری  
قره — بن بو مشتری یی قایغه آلام  
حا — صوص دیپورم سکا  
تیریاکی — قارشویه قاج غروش استرسکز  
حا — اوچ غروش ویرک  
تیریاکی تکرار اوپور  
قره — ای کینه<sup>1)</sup> اوپودی  
تیریاکی — هایدی بقالم یینر وترکی سویلمکه باشلر  
قره گوز گورمیه رک تکرار گی به چارپار  
قپودان — تیریاکی چیققدن صکنه طاقو قایتجیلر گینه می  
گلدیگنر گینه می گلدیگنر آلیوپرک چفته می<sup>2)</sup>  
قره — امان حاجیواد طیان کوره که قچارلر

### بشنجی تصویر

بروهی — بندم طولابه چیققدم حلبه  
پاره لری ویردم راقی شرابه  
دیتو دیتو بروهی

<sup>1)</sup> = jine s. ZDMG 52. Band S. 715.

<sup>2)</sup> „Nehmt sofort meine Doppelfinte“.

ایشته بوراده گیردی طولابه

دیمتو دیمتو بروهی

مرحبا خوبلا خوبلا هاهاها نصلسکنز ایومیسکنز چوق  
شکر ایردی بهار شنلندی چمنزار کوچک صویه بیوک صویه  
اورتانه صویه قاچ پارهیه بورادن اسکدار قاچ میلدر بنی  
گتورمک ایچون قاچ پاره استرسکنز چابوق سویله قیصه سویله  
چوق لاقردی سویلهم سویلهینی سوم از سویلرم طوغرو سویلرم  
بر سویلرم ایکی دگلم اسکداره قاچ پاره

قره — لکن تقدیر آز لاقیردی سویلدی

بروهی — بگا آدله سانله آلتی قولاج بروهی دیرلر

قره — بش بچق افترا<sup>1)</sup>

حا — بر آتلیق در

بروهی — نه نه آتلیقمی یدین<sup>2)</sup> هاهاهاهه اون ایکی بچق پاره

ویرهیمی

قره — فضلہ ویردک ایکی بچق پاره سنی گبرو آل

بروهی — هایدی بقالم هایدی هایدی

قایغی صالایه رق شمدی دویربرم<sup>3)</sup> ها

1) Vrgl. K 29: „beš bučü jalan“.

2) „Soll genügen“.

3) devirmek für دورمک دویرمک

قره — اوغلان سنده بغولورسگ<sup>1</sup>  
ببروهی — عفو ایدرسگ سن بن یوزمکی اوستومری<sup>1</sup> بالغندن  
اوکرندم

حا — هایدی قره گوز چکده<sup>2</sup> گیده لم گیدر

ببروهی — قیصق وچرکین بر سسله مانی سویلر

ادم امان ادم امان یاندم امان

قره — اوغلان صوص شمدی کوره کی قفانه یرسگ<sup>1</sup>

حا — یناش یناش قره گوز گلدک یناشورلر

قره — هانیه پاره

ببروهی — بر غروش ویرده<sup>3</sup> بر یکرملک<sup>3</sup> ویره یم قچار گیدر

قره — یوق حاجیواد گوزل تجارت ایده یورز<sup>4</sup>

عودت ایدرک اسکله به گلورلر

## التنجی تصویر

فرنک دو قنور خورا تپه رک گلور

روم دو قنور — بره قاقچیلر نه زمان بنی قاضی کویده قاضی کویده

گنور یچک<sup>5</sup> آله جق<sup>5</sup> پاره قاج

<sup>1</sup>) Gust. Meyer, Türk. Stud. I S. 22: „Makrele“ gr. *σχομπρί*  
agr. *σκόμβρος*. Daraus auch lat. *scomber*, ital. *scombro*.

<sup>2</sup>) *ček-de*, zu ergänzen ist „kürek“, also „rudere“.

<sup>3</sup>) A *وبرده* <sup>4</sup>) Wir machen ein grossartiges Geschäft.

<sup>5</sup>) Der Ausländer wird häufig durch Auslassen der Personal-

حَا — سنیور اون غروش در  
روم — گل قلیق چیقار اسکله ده بن بینه جک<sup>(1)</sup>  
قره — ای قایغی اسکله یه چیقاره جغز<sup>(2)</sup>  
حَا — جانم یناشدیر دیمک استر ترجه بیلمدیکندن اوپله سویلار  
روم — اوت اوت اوت قایغک ایچنه گیرر اوده ترکی سویلره رک گیرر  
حَا — بیورون سنیور گلدک  
چیقوب گیرر بونلر اسکله یه عودت ایدرلر

### یدنجی تصویر

قسطمونلی ممش اوزونده اودون باله سیله گلور

### ترکیسی

گینه قوردوم اوزون بویلی یاری بن<sup>(3)</sup>  
طاشه اوردم مابلاغیله بلی بن  
کوکندن قوپاریر ایدیم میشه لری  
ایمله قیرار ایدیم قوجه دالی بن

endung beim Verbum gezeichnet, so namentlich auch der Araber:  
ZDMG 52. Band S. 700.

<sup>1)</sup> Vrgl. die vorige Anmerkung.

<sup>2)</sup> „Wir wollen das Boot auf die Landungstreppe tragen“.

<sup>3)</sup> „Wiederum dachte ich an den langen schlanken Freund“.  
Gemeint ist wohl der Baum unter dem Bilde des Geliebten.

آغزيله بيتى

چيقدم چامگ طروغنه<sup>1)</sup> سيران ايلدم

قوچه بر كاسه ايله آيران<sup>2)</sup> ايلدم

آدم قاشغى گل ها ايلدم

ده چورو چورو ليلم هي

ترك — آوازي چيقدغي قدر باغبارق اوغلان يلاقچيلر هي بني

اسكوقداره<sup>3)</sup> التورميسگن

قره — امان حاجيواد اكر بو قايغه بينر ايسه مطلقا قايغى

باطيرير باقسكا بويى غلظه قولهسى قدر وار<sup>4)</sup>

حا — گل همشهرم نه ويرر ايسهك<sup>5)</sup> ور

ترك — ايله تي ور يلاغى ييل اوفورسگ صوگتورسگ

نصل قايغك ايجه اطلار ايسه قايق آلت اوست اولور

قره — امان امان آگلادينى حاجيواد

حا — ضررى يوق ضررى يوق گيدر مش مملكت هواسى تركيلرينى

طوتدبرر نهايت چيقار بونلر دخى اسكله به دونرلر

<sup>1)</sup> duruk Gipfel, Anhöhe.

<sup>2)</sup> ajran „die dünne Milch, welche bei Bereitung des Jurgut übrig bleibt“ (Zenker).

<sup>3)</sup> Bisweilen scheint das Einschleichen eines Konsonanten nur um des komischen Effektes willen bei den Dialekttypen zu erfolgen. Der Jude sagt Lh 45 چار پوق für čabuk schnell.

<sup>4)</sup> Sein Wuchs reicht bis zum Galataturm.

<sup>5)</sup> „Komm, Landsmann, gib nach Belieben“.

## سکزنجی تصویر

بلل یلل دیبرک موال<sup>1</sup> اوقیوب عرب گلور

عرب — یا هی جانم سلام وعلیکم<sup>2</sup> سکا بگا

قره — وعلیکم السلام شوکا بوکا

عرب — یا هی بگا گتورسگ تحتہ قلعه

حاجی بابا تحتہ قلعه یه قایق گیتمز لکن یش اسکله سنه<sup>3</sup>

چیقارالم

عرب — ایواه ایش اسکله وار<sup>4</sup> بگا همشهری حاجی شمندیره

قره — آگلادم حاجی فتیلاگ قرنداشی دکلمی

عرب — ایواه یا جانم

قره — های عیوه بودالاسی های

حاجی بیورون حاجی بابا بیورون

<sup>1</sup>) Vrgl. Spitta-Bey, Grammatik des arabischen Vulgärdialektes von Aegypten, S. 489 ff.

<sup>2</sup>) Das و in A und B.

<sup>3</sup>) Jemisch iskelesi ist die erste Station der Dampfer auf dem Goldenen Horn.

<sup>4</sup>) Die Vorstellung des Verbums ist arabisch, man beachte auch Imisch für Jemisch.

عرب — لکن یا قرداش فیلوز مافیش<sup>(1)</sup>  
ح — بعث یوق حاجی بابا کیمنگ پاره سی کیمنگ  
دعاسی عرب بینر موال اوقویهرق اوده چقار بونار گینه گلورلر

## طقوزنجی تصویر

یهودی ترکی سویلیه رک گلور

ترکیسی

یهودی — ماطیه لاته تو ماطیالاته تو

نه نو نه نو نه نو نانه قویزو

آلام یوز ویرم یوز

نه آلوب نه ویرم سگ قرغه یوز<sup>(2)</sup>

آنداله ویزو آنداله ویزو

نه نو نه نو نانه قویزو

هایدی قایقچیلر چنکه بلاطره<sup>(3)</sup> قیچ غروشه یتوریرسگ<sup>(4)</sup>

<sup>1)</sup> „Aber, Bruder, Kleingeld habe ich nicht“. Ueber fuls s. Fraenkel, Aram. Fremdwörter S. 192.

<sup>2)</sup> „Raben-Gesicht“, Verdrehung aus Karagöz; Lh 44 nennt ihn der Jude: Kara ujuz (schwarzer Rädiger).

<sup>3)</sup> Balat, das Judenviertel Stambuls, nach einem alten Kaiserpalast (παλάτιον) benannt, am Goldenen Horn.

<sup>4)</sup> Der Jude spricht immer j für g.



حا - بازرگان اذیتسز<sup>1</sup> درت بچق غروش ور  
یهودی - آی آی آی غروشک برینی بگا باغشله برینی  
آله ایکسینی صورمه نه قالور  
حا - دردی گندی دیمک یکرمی پاره قالور  
قره - دیمک اونیده هیچ المهسک<sup>2</sup>  
یهودی - های یوزلرینی سوهیم<sup>2</sup>  
حا - یهودی اذیت ایتمه نه ویره جکسن  
یهودی - ویرسم ویرسم ویرسم بر اوتوزلق گیروبده یکرمی  
پاره گز وارمی بگا ویرهسکز<sup>3</sup>  
حا - سن قاجلق ویره جکسک<sup>3</sup>  
یهودی - اشته اوتوز پاره دیدمیا  
حا - دیمک اونپاره قاله جقها  
یهودی - یوق جانم اشته اوتوز پاره  
قره - یهودی دفع اول شورادن دفع اول دپیورم شمدی  
کوره کی قفانه یرسک<sup>3</sup>  
یهودی - هله شوکا باق طبقی آدم گبی لاقیردی سویلیور  
آلیش ویریش بو یا اوغورسز اوغلی اوغورسز<sup>4</sup>

1) Nach Herrn Kapamadjian „ohne zu handeln“.

2) Hier „deine Augen“.

3) Habt ihr mir 20 Para herauszugeben?

4) „Das ist Handel“.



قره — حاجیواد یول ور<sup>1)</sup> شو یهودی یی تپه لیم  
یهودی — چچانکه بو صورتله بو قیافتله می  
حا — هایدی هایدی بینده گیده لم  
یهودی — یینر برآز گیتدگه آی آی اسکله ده پاپوچلریمی اونو تدم  
قره — گوردونی بر کره خیاتی  
حا — نه چاره هایدی دونه لم گیرویه  
یهودی — پاپوچلری آلور برآز دها گیتدکه وای وای وای وای  
وای وای

قره — گبنه نه اولدی  
یهودی — اسکله ده یوزلکلریمی<sup>2)</sup> اونو تدم  
قره — شمدی طیاق استمدیمی  
حا — بلکه اونو تمشدر دونه لم آله لم  
دونرلر یهودی ترکی سویلیه رک اوده اسکله به چیقار تکرار عودت ایدرلر

### اوننجی تصویر

قز ترکی سویلیه رک گلور کمال شدتله

قز — امان قاقچیلر جانم قاقچیلر قوزم قاقچیلر هر تقدیر پاره  
استرسکوز ویره یم بنی شو قارشویه چیقارین امان چابوق

<sup>1)</sup> Vertritt mir nicht den Weg.

<sup>2)</sup> gözlük Brille in jüdischer Aussprache.

قره — گل بین گل بین

حا — قره گوز اولماز مطلقا بو قرک آرقة سندن بر قوالیان اولمی

قره — وارسون اولسون سکا نه

قر — آیاغکزی اوپهیم قایقچیلر بنی قارشویه چیقارک

قره — گل دیپورم گل قایقک<sup>1</sup> ایچنه

حا — صکره بن قاریشمم

قره — قاریشمه

قر — آسک اولمه باباجم بئر برآز گتدکدنصکره

### اون برنجی تصویر

ماندیرولی طوزسز دلی ایش النه تفنک ایله گلور

ایش — هی قایقچیلر دوندر قایغی گبرویه

حا — گوردنی قره گوز بن دیدمی

قره — دوندرمیه جکم نه پیا ییلور بقایم

ایش — دوندرمیه جکمیسگ آسته قورشون سینهنه گلور

تفنکی نشان<sup>2</sup> آور

قره — امان حاجیواد اوگمه طوغری دور اگر آتار ایه

قورشون سکا گلسون حاجیواد قایغی صیا ایدرک اسکله یه گتوریر

<sup>1</sup>) So (mit ق) haben A und B, doch folgt alsbald قایغی.

<sup>2</sup>) Ziel.

ايش — قز چيق ديبورم  
قز — پكى افندم چيقار  
ايش — حاجيواد سگا كدرم دو قومناز شو آرقانده كى آچق  
حريفى بگا تسليم ايت  
حا — امان افندم اونيده عفو ايت  
ايش — اولماز ديبورم قايقخانه يه قابنى چك  
قايق گيدر خياموله ايله گميه گيدر اسكله ده قالفار<sup>2)</sup>

ايش قره گوزى ميدانه آلهرق — اوغلان سن بگانه قوريلبور ايدك  
قره — امان افندم شقا ايتدم  
ايش — اويله ايسه گل شو تفنكمگ اوچنى اوپ  
قره — يا طولو<sup>3)</sup> ايسه  
ايش — اوده بختنه قارنى دومان ايله طولديررم  
حا — امان يكيتم گل بونيده بگا بغشله  
ايش — حايدى سگا باغشلادم حاجيواد  
حا — آسك اوله افندم  
ايش گيدر  
قره — يقابى ابو قورتاردق

1) Dir soll von mir kein Leid geschehen.

2) Auch die Landungstreppe verschwindet.

3) طولو dolu geladen.

حۛا - صورمه قره گوز<sup>(1)</sup>

قره - نصل حرفمش بو<sup>(2)</sup>

حۛا - چوق شکر قره گوز جکم صاغلغه

قره - برکت ویرسون کاغذخانه ده بیتن سازلغه

اورور

حۛا - اوغلان ایولکه کملمکی<sup>(3)</sup>

قره - اوله گلمش اوله گیر

اورور

حۛا - بيقدين پردهیی ایلدک ویران وارهم گیدهیم پردهنگ

صاحبنه خبر ویرهیم گیر

قره - خوش اولسون حاجیواد بو گیجه المدن تز قورتولدک

یارین گیجه یالوه صفا سنده یقان ایمه گچر ایسه باق بن سکا

نه یاپارم<sup>(4)</sup>

گیر

<sup>1)</sup> „Frage nicht“ scheint hier zu bedeuten: „Davon reden wir lieber gar nicht mehr, rühre nicht mehr daran“.

<sup>2)</sup> So in A und B, doch kann der Sinn nur sein: „Was für ein Kerl war das“?

<sup>3)</sup> Youssouf giebt die Phrase an: ejlije karşy kemlik „le mal contre le bien“. A hat کملمکی.

<sup>4)</sup> „Wenn ich dich aber morgen Abend bei Aufführung des Stückes ‚Jalova-Lustbarkeit‘ beim Kragen zu packen bekomme, dann pass auf, was ich dir thue“.





A: Fü 2646

ULB Halle

3/1

001 165 380



